

41. Sitzung am 8. August 2012

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt:
Herr Cassens, Herr Kleinikauf, Frau Hollander, Herr Wetzner

Der Beirat ist mit 9 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig.

Tagesordnung:

TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 06.06.2012

TOP 2: Zukunft des Sanierungsbeirates nach Beendigung der Sanierungsverfahren

TOP 3: Verfügungsfonds

- a) Antrag 13/2012 „Kurdische Filmtage“
- b) Antrag 14/2012 „Standpunkt Schanze“

TOP 4: Anliegen von Gästen

- a) Stadtteilversammlung
- b) Schließung Baschu

TOP 5: Anliegen von Beiratsmitgliedern

- a) Bauvorhaben Schulterblatt 37-39
- b) Drogen im Flora Park
- c) Sondernutzungserlaubnisse
- d) Müll im Flora Park

TOP 6: Bericht der steg und des Amtes

- a) Handlungskonzept „Kioske in der Sternschanze“
- b) Spielplatz Beckstraße
- c) Empfehlungen 05/12 – 09/12
- d) Bartelsstraße 74-78

TOP 7: Termine

TOP 1: Anmerkungen zum Protokoll der Sitzung am 06.06.2012

Keine Anmerkungen

TOP 2: Zukunft des Sanierungsbeirates nach Beendigung der Sanierungsverfahren

Die Mitglieder und Gäste des Sanierungsbeirates befassten sich in diesem Jahr u.a. in zwei Sonderterminen und auf den Sitzungen des Sanierungsbeirates mit der Fortführung der Bürgerbeteiligung nach Beendigung des Sanierungsverfahrens.

Herr Evers informiert, dass von Seiten der Bezirkspolitik weiterhin der Beschluss der Bezirksversammlung vom 26.04.2012 gilt, nach dem „der Sanierungsbeirat weiterhin unter der Voraussetzung bestehen [bleibt], dass der Beirat in der verbleibenden aktiven Phase der Sanierung in die Selbstständigkeit überführt werden kann und sich zu einem funktionierenden, eigenständigen Beteiligungsgremium entwickelt. Das Bezirksamt wird gem. §19 Abs. 2 BezVG aufgefordert, einen Ansprechpartner zu benennen und bei Bedarf an den Sitzungen teilzunehmen.“

Er teilt mit, dass ein Gespräch zwischen dem Bezirksamtsleiter und dem Amtsleiter der Fachbehörde, der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt / Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung, geplant ist. Während die Fachbehörde bisher einer Verlängerung des Sanierungsverfahrens Eiffelerstraße eher ablehnend gegenüber steht, sind sich Bezirksverwaltung und -politik einig in der Absicht, das Sanierungsverfahren bis 2014 aufrecht zu erhalten und auch das Beteiligungsgremium, den Beirates, eine Betreuung sowie einen Verfügungsfonds zu erhalten.

Vor dem Hintergrund des Auftrages der Bezirksversammlung vom 26.04.2012 haben die beiden Beiratsmitglieder, Herr Buchaly und Herr Brauer, einen Entwurf zur Änderung der Satzung des Vereins „Standpunkt Schanze e.V.“ erarbeitet, der zusammen mit der Einladung zur Sitzung verschickt wurde. Sie schlagen vor, den Verein als Nachfolgegremium des Sanierungsbeirates für stadtteilbezogene Fragen zu nutzen.

Herr Brauer erläutert, dass sich die Anbindung an einen Verein anbietet, um einen institutionellen Rahmen für die Arbeit eines Beteiligungsgremiums zu haben. Die jetzigen Mitglieder des Vereins Standpunkt Schanze e.V. hatten mitgeteilt, dass eine entsprechende Anpassung und Erweiterung der Satzung möglich ist.

Diskussion/Anmerkungen:

- Die gemischte Zusammensetzung des Sanierungsbeirates aus Bewohner/innen, Gewerbetreibenden, Eigentümer/innen und Vertreter/innen von Institutionen sowie Ehrenamtlichen wird ausdrücklich begrüßt und soll erhalten bleiben.
- Die Akzeptanz des Gremiums durch die Bezirkspolitik muss gewährleistet sein. Anderenfalls würde es sich nur um einen Bürgerverein handeln, dessen Akzeptanz erfahrungsgemäß gering wäre. Um für die Unterstützung durch die Bezirkspolitik zu werben, könnte die Satzung einen wichtigen Baustein für eine verlässliche und verbindliche Kommunikation darstellen.
- Das Losverfahren zur Besetzung der Mitglieder im Beirat hat sich bewährt. Ähnlich könnte auch im neuen Beteiligungsgremium vorgegangen werden.
- Der Satzungsentwurf gibt den geschäftlich-rechtlichen Rahmen für die Arbeit des Vereins vor. Er fungiert als eine Art Leitbild, in der die Ziele herausgestellt werden. Technische-organisatorische Fragen sollten in der Geschäftsordnung konkret geregelt werden.
- Es ist notwendig, dass ein Vertreter des Bezirksamtes teilnimmt. Dies wird in der Drucksache der Bezirksversammlung ebenfalls benannt, sofern Bedarf besteht. Inwieweit hierzu personelle Ressourcen vorhanden sein werden, ist noch nicht abzusehen.

Im Rahmen eines Stimmungsbildes stimmt der Sanierungsbeirat grundsätzlich zu, dass das Verfahren zur Übernahme des Vereins „Standpunkt Schanze e.V.“ weiterverfolgt werden soll.

Die steg verteilt die Satzung des Lichtwark-Forums Lurup e.V., der als Stadtteilverein ähnliche Ziele der Stadtteilentwicklung wie das geplante Beteiligungsgremium Sternschanze verfolgt und somit als Orientierung dienen könnte. Da einige Vorschläge zur Ergänzung des Satzungsentwurfes genannt werden, wird folgendes Vorgehen verabredet:

Es wird ein E-Mail-Verteiler eingerichtet, an den bis zum 20.08.2012 Änderungsvorschläge zum Satzungsentwurf geschickt werden können. Am 22.08.2012 um 19 Uhr soll im JesusCenter ein eigenständiges Treffen der Beiratsmitglieder und –gäste stattfinden, auf dem der Entwurf mitsamt Ergänzungen diskutiert wird. Die aktualisierte Fassung des Satzungsentwurfes soll dann in der letzten Sitzung des Sanierungsbeirates am 17.10.2012 erörtert werden.

Es werden Beitrittserklärungen zum Verein Standpunkt Schanze e.V. verteilt.

Nachtrag: Textliche Änderungsvorschläge zum Satzungsentwurf können bis 20.08.2012 an die neue E-Mail-Verteiler-Adresse „verein@20357.de“ geschickt werden.

TOP 3: Verfügungsfonds

a) Antrag 13/12 „Kurdische Filmtage“

Antragsumme: 1.400,00 Euro

Antragsteller: Nujiyan Frauenzentrum e.V. (Anja Flach)

Der Verein Nujiyan e.V. veranstaltet im September zum fünften Mal „deutsch-kurdische Filmtage“ im Kino 3001. In diesem Jahr sollen jeweils zwei Filme an sieben Abenden gezeigt werden. Themenschwerpunkt sind Geschlechterwidersprüche und die Situation von Frauen. Es werden aktuelle Filme aus allen vier kurdischen Regionen gezeigt.

Der Sanierungsbeirat spricht sich dafür aus, die volle restliche Summe des Verfügungsfonds für den Projektantrag zu verwenden.

Bewilligte Summe: 1.405,00 Euro

Votum: ja: 9 nein: - Enthaltungen: -

b) Antrag 14/12 „Umwandlung Standpunkt Schanze“

Antragsumme: 150,00 Euro

Antragsteller: Wolf Buchaly

Der Antrag wird zurückgezogen, da die beantragten Kosten anderweitig übernommen werden können. Eine Unterstützung durch den Verfügungsfonds ist somit nicht mehr notwendig.

Mittelübersicht Verfügungsfonds 2012, Stand: 09.08.2012

Gesamtetat 2012		€ 23.550,00
Abzüglich bisher bewilligte Mittel	-	€ 22.145,00
Abzüglich bewilligte Mittel der aktuellen Sitzung	-	€ 1.405,00
<hr/>		
Restetat Sternschanze Altona		€ 0,00

TOP 4: Anliegen von Gästen

a) Stadtteilversammlung

Ein Gast weist auf eine „Stadtteilversammlung“ am 18.08.2012 von 10-18 Uhr auf der ehemaligen Brammer-Fläche hin. Verschiedene Initiativen sollen sich an zwölf verschiedenen Spots vorstellen. Nähere Informationen sind auf der Facebook-Seite „Schanze Selbermachen“ abrufbar.

Spenden zur Erstellung von Flyern und zur Durchführung der Veranstaltung können im Saal II abgegeben werden (Unternehmen 20€, Private 10€).

b) Schließung Baschu

In einer Wurfseitung wurde darüber informiert, dass vor 14 Tagen auf dem BaSchu ein gewalttätiger Überfall stattgefunden hat. Ein Gast informiert, dass der BaSchu öfters nicht in den Nachtstunden abgeschlossen ist, obwohl ein professioneller Schließdienst für die Schließung beauftragt sei. Herr Evers sichert zu, den Hinweis an das Fachamt Management des öffentlichen Raumes weiterzugeben.

Ein Gast schlägt vor, einen Panikknopf zu installieren, um die Tore im Bedrohungsfall von innen öffnen zu können. Zudem wird gefragt, wie die Zugänglichkeit des BaSchu für die Feuerwehr im Brandfall gewährleistet ist.

TOP 5: Anliegen von Mitgliedern

a) Bauvorhaben Schulterblatt 37-39

Ein Mitglied erkundigt sich nach dem Stand des Bauvorhabens. Nachdem das Gebäude im Frühjahr abgebrochen wurde, wurde noch nicht mit der Errichtung des Neubaus begonnen. Vielmehr wird die Flächen zum Urinieren genutzt.

b) Drogen im Flora Park

Ein Mitglied berichtet, dass ein Vertreter einer Schule mitgeteilt habe, dass ein 12-jähriger Junge in der Schule versucht hat, mit Marihuana zu handeln. Auf Nachfrage gab der Junge an, dass er die Drogen im Flora Park erhalten habe. Der Drogenhandel im Flora Park findet derzeit massiv statt. Es gibt verschiedene Gruppen von Dealern, die sich die Parkeingänge aufteilen. Zwar würde durch die Polizei verstärkt kontrolliert, die Dealer seien jedoch sehr flexibel bzgl. der Lagerung der Drogen.

Herr Pflingsten-Wismer, Kilimanschanzo e.V., erklärt, dass der Verein versucht, dem Problem durch mehrere Aktionen entgegenzuwirken, indem z.B. die Dealer offensiv angesprochen und kleinere Veränderungen vorgenommen werden (Reinigung des Kiesbetts, Schneiden von Hecken und Bäumen, etc.). Das Problem des offenen Drogenhandels ist seit Sommer 2011 wieder verstärkt im Flora Park wahrnehmbar.

Laut Herrn Evers ist die Polizei bewusst vor Ort stärker präsent. Um eine wirklich nachhaltige Verbesserung der Situation zu erreichen, seien aber weitere flankierende Maßnahmen notwendig.

Aus diesem Grund plant das Bezirksamt einen Runden Tisch, an dem Eigentümer/innen, Beiratsmitglieder und Vertreter/innen von Initiativen teilnehmen sollen. Ziel des Runden Tisches ist die Entwicklung von konkreten Maßnahmen und Aktionen. Er bittet daher die im Park engagierten Vereine und Initiativen, bereits vor dem Termin mögliche Aktionen zu überlegen.

Finanzielle Mittel zur Durchführung stehen durch die Sicherheitskonferenz Altona zur Verfügung, bei der ein entsprechender Antrag gestellt werden kann. Informationen sind erhältlich unter: <http://www.hamburg.de/sicherheitskonferenz-altona/74684/start-sicherheitskonferenz.html>.

Zur kommenden Sitzung des Regionalausschusses I am 13.08.2012 wird der Leiter des PK 16 über die Situation im Flora Park aus Sicht der Polizei berichten.

c) Sondernutzungserlaubnisse

Mehrere Beiratsmitglieder beklagen erneut die Missachtung der Auflagen für Sondernutzungserlaubnisse im Stadtteil, insbesondere in der Susannenstraße. So stellen die gastronomischen Betriebe Chakra, ParkCafé und Pamukkale entgegen der Auflagen Lärmschutzschirme mit Beschriftung und Werbung auf. Zudem seien bei vielen Betrieben die Ketten zur Aufstellung der Tische und Stühle nicht ummantelt. In diesem Jahr hatte sich gezeigt, dass viele gastronomische Betriebe bereits Außengastronomie betrieben, obwohl noch keine Sondernutzungserlaubnis vorlag. Diese „Duldung“ vor Erteilung einer Sondernutzungserlaubnis sieht der Sanierungsbeirat vor dem Hintergrund, dass viele Gastronomen nicht die Auflagen erfüllen, sehr kritisch.

Der Sanierungsbeirat verabschiedet folgende Empfehlungen:

Empfehlung 11/2012, Entzug der Sondernutzungserlaubnis bei Verstößen

Der Sanierungsbeirat bittet den Regionalausschuss I, die Verwaltung aufzufordern, Verstöße gegen die Einhaltung der Auflagen der erteilten Sondernutzungserlaubnisse nicht ausschließlich durch den BOD ahnden zu lassen.

Der Sanierungsbeirat spricht sich dafür aus, dass im Fall von konkret belegten Verstößen weder im laufenden Jahr, sofern dies nicht bereits geschehen ist, noch im folgenden Jahr eine Sondernutzungserlaubnis erteilt wird.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 9 nein: – Enthaltung: –

Empfehlung 12/2012, Einhaltung der technischen Auflagen

Der Sanierungsbeirat spricht sich dafür aus, dass Sondernutzungserlaubnisse erst erteilt werden und eine Sondernutzung erst beginnen darf, nachdem vorab die Einhaltung der technischen Auflagen der Sondernutzungserlaubnisse (z.B. ummantelte Ketten) vor Ort geprüft wurde.

Abstimmungsergebnis:

Ja: 9 nein: – Enthaltung: –

d) Müll im Flora Park

Herr Pflingsten-Wismer, Kilimanschanzo e.V., lobt, dass der Müll im Flora Park regelmäßig abgeholt wird. Der ehrenamtlich tätige Parkbetreuer leistet sehr gute Arbeit.

TOP 6: Bericht der steg und des Amtes**a) Handlungskonzept „Kioske in der Sternschanze“**

Herr Evers informiert, dass die Bezirksversammlung die Verwaltung beauftragt hat, ein Handlungskonzept zur stärkeren Regulierung der Kioske zu erstellen. Der BOD soll verstärkt kontrollieren mit Blick auf Verstöße gegen Öffnungszeiten, den Verkauf von Alkohol an Jugendliche und den Verzehr von Speisen und Getränken vor Ort.

Parallel laufen zurzeit Initiativen in der Bürgerschaft, durch landesrechtliche Regelungen gegen das Problem des zunehmenden Alkoholmissbrauchs im öffentlichen Raum vorzugehen.

b) Spielplatz Beckstraße

Am 14.06.2012 fand ein Beteiligungsworkshop auf der Spielfläche statt, im Rahmen dessen mit Nutzer/innen und Anwohner/innen über Verbesserungsmöglichkeiten zur Gestaltung der Spielfläche gesprochen wurde.

Es wurden mehrere Vorschläge zur Umgestaltung gemacht:

- Ein Witterungsschutz wurde grundsätzlich positiv bewertet.
- Einige Teilnehmer sprachen sich für die Versetzung des vorhandenen Pavillons in Richtung Sternstraße aus. Aktuell wird der Pavillon kaum in den Nachmittagsstunden genutzt. Vielmehr dient er als Unterstand für Partypublikum in den Abend- und Nachtstunden.
- Der Kinderspielplatz leidet unter dem Missbrauch der Flächen, vor allem in den Abendstunden, zum Urinieren. Aus diesem Grund werden Pinkelecken bei der Umgestaltung entfernt und der Spielplatzeingang so verlegt, Fußgängerströme aus der Beckstraße (direkte Verbindung Heiligengeistfeld/St. Pauli Stadion/Karodiertel mit dem Schanzenviertel) zufällig auf dem Spielplatz landen und diesen Fehlnutzen. Eine öffentliche Toilette wie von einer Anwohnerin gewünscht, wird aus Kostengründen, insbesondere Kosten für den Betrieb, hier nicht errichtet werden können.
- Gewünscht war ein Gemeinschaftsgarten mit Obst- und Gemüsebeeten, welcher aber aufgrund der kleinen Fläche des Spielplatzes hier nicht realisiert werden kann, grundsätzlich besteht jedoch die Möglichkeit die neuen Flächen für Beete im Rahmen einer Pflegepatenschaft zu entwickeln und zu betreuen.
- Das Aufstellen von mehr Tisch-Bank Sitzmöglichkeiten, u.a. als Treffpunkt für Anwohner/innen würde die Aufenthaltsqualität erhöhen.
- Mehrere Anwohner/innen wünschten sich einen Wasserspielplatz. Aufgrund der hohen Unterhaltungskosten und Gründen des kleinen Baubudgets kann kein Wasser neu auf die Fläche gebracht werden.
- Als neue Spielmöglichkeiten wurden u.a. Barfußparcours, Balancierbalken, Kletterkombination, Röhrenrutsche und eine Nestschaukel vorgeschlagen. Die Tischtennisplatte soll unbedingt erhalten bleiben, da sie sehr gut genutzt wird.

Sämtliche geäußerten Anregungen und Ideen wurden gesammelt und werden bei der Erarbeitung des Vorentwurfes geprüft und gegebenenfalls planerisch berücksichtigt. Der Vorentwurf wird voraussichtlich Ende August fertiggestellt und auf der Internetseite der Sanierungsträgerin steg veröffentlicht.

c) Empfehlungen 05/12 bis 09/12

Empfehlung 05/12 Abbau Fahrradbügel

Die Empfehlung wurde durch den Regionalausschuss I an den Verkehrsausschuss überwiesen. Der Verkehrsausschuss bat in seiner Sitzung am 18.06.2012 die Verwaltung, die Gründe für die Entfernung der Fahrradbügel zu prüfen und zur nächsten Sitzung zu informieren.

Empfehlung 06/12 Dealen im Flora Park

In der kommenden Sitzung des Regionalausschusses I wird ein Vertreter der Polizei anwesend sein, um die Situation aus Sicht der Polizei zu schildern.

Empfehlung 07/12 Reinigungsfrequenz im Stadtteil Sternschanze

Die Empfehlung wurde an den Verkehrsausschuss überwiesen. Es wurde beschlossen, dass das Thema im Arbeitskreis „Sauberes Altona“ angesprochen werden soll. Gegebenenfalls wird die Empfehlung auch bei der Beratung des Wegereinigungsverzeichnisses aufgegriffen.

Empfehlung 08/12 Schanzenstraße, Wertstufe gemäß HWG

Die Empfehlung wurde an den Verkehrsausschuss überwiesen. Derzeit wird geklärt, ob für die Wertstufe gemäß HWG der Verkehrsausschuss oder der Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit zuständig ist.

Empfehlung 09/12 Kreuzungsbereich Susannenstraße / Schanzenstraße

Die Empfehlung wurde an den Verkehrsausschuss überwiesen. In der Sitzung am 18.06.2012 wurde Beratungsbedarf angemeldet. Eine erneute Beratung findet in der nächsten Sitzung des Verkehrsausschusses statt.

d) Teilfortschreibung Bartelsstraße 74-78

Der Eigentümer des Gebäudes Bartelsstraße 74-78 reichte einen Antrag auf Ausbau des Dachgeschosses zu einem Vollgeschoss mit drei neuen Wohnungen ein. Da das Erneuerungskonzept den Erhalt des Bestandes, des viergeschossigen Wohngebäudes, vorsieht, wäre eine Fortschreibung des Erneuerungskonzeptes notwendig. Im Rahmen der Teilfortschreibung würde die Geschossigkeit von vier auf fünf erhöht werden. Der Durchführungsplan D 173 vom 06.03.1957 setzt für das Flurstück 337 ein viergeschossiges Wohngebiet in geschlossener Bauweise (W4g) fest. Es entstehen eine Zwei-Zimmer-Wohnung (81 m²) und zwei Drei-Zimmer-Wohnungen (102 m² und 122 m²). Die bisherige Dachkonstruktion wird um ca. 0,75m erhöht.

Das Fachamt und die steg erheben gegen das Bauvorhaben keine grundsätzlichen Bedenken. Der Antrag auf Baugenehmigung und damit auch die erforderliche Teilfortschreibung wird auf der Sitzung des Regionalausschusses I am 13.08.2012 behandelt.

Der Sanierungsbeirat befürchtet, dass die Wohnungen aufgrund ihrer Größe nur an ein zahlungskräftiges Mieterklientel gerichtet sind. Er spricht sich daher gegen die Teilfortschreibung aus, da er befürchtet, dass derartige Wohnungen zu einer weiteren Aufwertung des Stadtteils und in der Folge zur Verdrängung der angestammten Mieterschaft führen.

Der Sanierungsbeirat spricht sich mit folgendem Votum gegen die Teilfortschreibung aus:

Abstimmungsergebnis:

Ja: 5 nein: 2 Enthaltung: 1

TOP 7: Termine

Wann?	Was?	Wo?
13.08.2012, 18.00 Uhr	Regionalausschuss I	Rathaus Altona, Kollegienaal
10.09.2012, 18.00 Uhr	Regionalausschuss I	Rathaus Altona, Kollegienaal
08.10.2012, 18.00 Uhr	Regionalausschuss I	Rathaus Altona, Kollegienaal
17.10.2012, 19.00 Uhr	Sanierungsbeirat Sternschanze	JesusCenter, Schulterblatt 63
12.11.2012, 18.00 Uhr	Regionalausschuss I	Rathaus Altona, Kollegienaal
10.12.2012, 18.00 Uhr	Regionalausschuss I	Rathaus Altona, Kollegienaal